

Vorwort

Vor über vierzig Jahren habe ich Aspekte der Regierungszeit des 8. Ptolemäers für meine *thèse de doctorat* in Erwägung gezogen, dann aber dafür ein anderes Thema gewählt. In den letzten Jahren hat mich mein damaliger *directeur de thèse* und späterer Kollege Adalberto Giovannini wiederholt an mein früheres Vorhaben erinnert und ermuntert, meine Ansichten und Interpretationen zur Ptolemäerzeit des 2. vorchristlichen Jahrhunderts niederzuschreiben. Deshalb gebührt ihm besonderer Dank. Ich möchte noch aufs herzlichste einem anderen Kollegen danken, dem ich nie begegnet bin, den ich nur aus seinen vortrefflichen Arbeiten kenne, nämlich Werner Huss (ehemals Bamberg). Sein 2001 publiziertes Werk *Ägypten in hellenistischer Zeit: 332–30 v. Chr.* war mir bei meiner Arbeit ein hilfreicher Begleiter, und ich schulde ihm sehr viel, vielleicht gerade dort, wo ich von ihm abweiche. Dank zolle ich ebenfalls Frau Ursula Reichert und den Mitarbeitern ihres Verlags, die sich für den Druck meines Buches eingesetzt und mir dann jedmögliche Hilfe zuteilkommen liessen.

Einen ersten Entwurf dieser Studie hatte ich im Dezember 2014 fertiggestellt. Der Zufall hat es gewollt, dass im Laufe des Jahres 2015 einige neue Arbeiten erschienen oder mir zu Gesicht gekommen sind, die zu nennen nachgeholt werden mussten. Diese letzten Publikationen haben mich keineswegs zur Aufgabe meiner anfänglichen Deutungen geführt.

Es wird den Leser erstaunen, dass in diesem Buch – mehr als heutzutage üblich – ältere Fachliteratur angeführt wird, was durchaus gewollt ist, denn die Verfasser jener Arbeiten kannten die antiken Quellen ausserordentlich gut und waren in vieler Hinsicht die ersten, die auf dieses oder jenes Ereignis korrekt hingewiesen oder es überzeugend erklärt haben. An einige von ihnen sei hier einmal mehr erinnert.

Schliesslich ein praktischer Hinweis: Es ging mir darum, die antiken Texte wörtlich und in Übersetzung anzuführen, manchmal auch in indirekter Rede. Wenn nicht ausdrücklich anders vermerkt, stammen die Übersetzungen von mir. Die Forschungsliteratur zur gesamten Ptolemäergeschichte ist kaum noch zu überblicken. So mag dem Historiker vielleicht eine moderne Arbeit entgehen. Entscheidend ist allein eine eingehende Beschäftigung mit den antiken Quellen, das Bemühen, diese korrekt zu verstehen.

Genf, im Mai 2016

Erhard Grzybek

Anmerkung des Verlags:

Durch den plötzlichen Tod des Autors im November 2016 hat sich die Drucklegung verzögert. Der Autor hatte das druckfertige Manuskript übergeben, konnte aber die Drucklegung selbst nicht mehr miterleben.